

Chronologische Verzeichnisse des vierundzwanzigsten Bandes

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **24 (1869)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronologische

Verzeichnisse des vierundzwanzigsten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

		Seite.
1124, 5 Aprils.	Der Gründer und Erbauer des Klosters Engelberg, Cuonrad von Selenbüren, reiste mit dem Freunde Eglof von Gamlikon nach Rom, um seine neue Schöpfung unter den Schutz des allgemeinen Vaters der Christenheit zu stellen. Papst Calixtus II. bestätigt nun dem Prior und den Brüdern der heil. Maria alldort mittelst dieser Bulle die Stiftung und den fortwährenden Bestand des gemeldeten Gotteshauses, und benennt es von nun an Engelberg.	324
1228.	Graf Rudolf von Habsburg und dessen Söhne Albrecht und Rudolf verkaufen den Hof Barr an Abt Wido und Convent zu Cappel	198
1239, 20 Jän.	Bischof Heinrich von Constanz genehmigt die von dem Ritter Hartmann Bisilere an Abt und Convent zu Cappel gemachte Schenkung der Güter und des Kirchensazes in Beinwil. Da der Ritter aber leibesgebrechlich ist, und darum der Verhandlung nicht beiwohnen kann, treten als Zeugen hiefür auf zwei Priester, der Decan zu Sarnen und der Leutpriester Ulrich zu Rot	326
1243, 13 Augstm.	Graf Rudolf von Habsburg überträgt das Patronatsrecht der Kirche in Baar an Abt Werner und Convent zu Cappel; und zu	

- mehrerer Sicherheit, auf daß diese Hingabe in der Folge nicht könnte rückgängig gemacht werden, läßt er den Brief auch durch den Bischof und das Capitel von Constanz bekräftigen 199
1245. Abt und Convent zu St. Urban erwerben um 16 Mark von Propst Rudolf und dem Capitel in Zofingen ein Eigengut in Langnau, und verhandeln und beurkunden dieses bei Anwesenheit vieler Zeugen im Chore zu Zofingen 315
- 1249, 12 Mai. Ulrich von Schnabelburg bekräftiget für sich und seine Söhne die s. Z. von den Habsburgern an Cappel gemachte Uebergabe des Pfarrsahes Baar 200
- 1262, 19 Horn. Wilhelm, Propst des Klosters in Lucern, gibt mit Zustimmung seines Abtes Berchtold 7 Männern in Buochs die Alp Morsfeld gegen einen Jahreszins von drei Stankerkäfen als ein Erblehen hin 326
1283. Zwischen dem Komthur von Hitzkirch, Bruder H. Ruochli, und den geistlichen Frauen am Detenbach in Zürich erfolgt ein Gütertausch um einen Acker und eine Hofstatt zu Müswangen 327
- 1304, 30 Weinm. Der Komthur und die Brüder des Hauses Hohenrain verkaufen den geistlichen Schwestern am Detenbach um 35 Mark Silbers mehrere Güter in den Cantonen Lucern und Argau 328
- 1313, 17 Horn. Propst Ulrich von Vandenberg und das Capitel zu Beromünster übergeben an Richenza, des Houris Weib, gegen einen Jahreszins von 40 Schl. ihren Stiftskeller, gelegen bei der Wohnung des Chorherrn Gerungs v. Seckingen unterhalb der Kirchhof-Mauer. Auf Verlangen von mindestens vier Stiftsherren jedoch fällt der Keller wiederum an den Nutzen der Kirche zurück. 329
- 1343, 10 Horn. Propst H. und Capitel in Lucern gelangen klagend vor den bischöflichen Official zu Constanz, daß nämlich etwelche namentlich angeführte Fischer in den dem Stifte rechtlich gehörigen habenden Fischenzen zu fischen sich herausnehmen. Sie verlangen demnach für das

		Seite.
	ihnen zugefügte Unrecht eine Entgeltung in 10 Mark Silbers, und für den erlittenen Schaden 20 Mark, sammt Abtragung der Proceßkosten. — Die Marken der obberührten Fischenzen sind genau angegeben .	330
1343, 4 Aprils.	Der bischöfliche Official spricht, nachdem erwiesen worden war, daß die Fischenzen im Lucernersee innert den bezeichneten Marken von jeher den Benedictinern bei St. Leodegar angehört und durch sie benützt worden seien, selbe dem genannten Kloster auf's Neue zu, mit Vorbehalt, hinsichtlich der Schaden-Entgeltung gegenüber den Schuldbaren sich abzufinden	332
1348.	Gilf Boten von Uri, Lucern, Schwyz und Obwalden sprechen als erbetene Schiedsmänner in der streitigen Angelegenheit um die Genossenwaldungen und die Wegrechtfame deren von Buochs, am Bürgen, Beggenried und Emmetten bis an die Urner-Landmark	320
1361, 13 März.	Herzog Rudolf IV. von Oesterreich schenket und übergibt den Conventfrauen zu Engelberg, wo das jungfräuliche Leben streng und stets nach gewohnter Ordensregel gehalten wird, den Pfarrsaz der Kirche in Rüßnach am Lucernersee, sammt Rechtsamen und Einkünften	275
1361, 10 Brachm.	Achtundzwanzig Bischöfe stellen, aus Avignon erlassen, für den Bau der Pfarrkirche in Baar einen einläßlichen Ablassbrief aus	202
1362, 8 Mai.	Bischof Heinrich von Constanz bestätigt den so eben angerufenen Ablassbrief	204
1362, 27 Heum.	Heinrich von Brandis, Bischof zu Constanz, und sein Capitel kräftigen die obige Schankung und Uebergabe des Herzogs Rudolf	276
1365, 2 Aprils.	Marquard von Heckingen, Pfarrer in Rüßnach, und Burkard von Dieffenhofen, Rector der St. Oswaldskirche in Passau, verabreden einen Pfründetausch, wornach jener nach Passau, dieser nach Rüßnach versetzt würde. Sie bitten nun die betreffenden Bischöfe von Constanz und Passau, nachdem Abt und Meisterin in Engelberg mit dem Vorgange einverstanden, um Bestätigung	279

- 1367, 6 März. Die Benedictinerinnen in Engelberg geloben zu Handen des Bischofs, alles und jedes, wozu sie nach Wortlaut des Briefes vom 27. Juli 1362 verpflichtet seien, unverbrüchlich halten zu wollen 280
- 1367, 26 Mai. Bischof Heinrich von Constanz versetzt mit Wissen des Thumcapitels seinem treuen Diener Peter Kel in Pfandesweise für 150 Zürcher Gl., auf Wiederlösung, seines Gotteshauses Quart von der Kirche zu Schwyz, sammt den consolationes und bannales, die da jährlich von der genannten Kirche dem Bischofe entrichtet werden müssen 333
- 1377, 20 Augstm. Wegen streitiger Pfarrbesetzung zu Rüßnach — ob ein Ordens- oder Weltpriester — erscheinen vor dem Oberhirten zu Constanz beide Parteien, Engelberg und die Rüßnacher. Die Angelegenheit wollte der Bischof in Minne ausgleichen; aber die Abgeordneten von Rüßnach weisen jegliches väterliche Anerbieten ab 280
- 1377, 4 Christm. Bischof Heinrich von Constanz, nachdem in der Rüßnacher-Streitsache alle freundlichen Versuche fruchtlos geblieben, und sogar Censuren, Excommunicationen und Interdicte über die Schuldigen verhängt worden waren — jedoch ohne alle Beachtung dieser Kirchenstrafen — erneuert anmit die frühern Straffentzen auf das nachdrucksamste, und befiehlt den Decanen der Capitel Zug-Bremgarten und Lucern genaue und unnachsichtige Vollziehung derselben. ¹⁾ 282
- 1378, 29 Jän. Ein gewisser Priester Hermann von Uznach hatte — obschon ihm das Interdict, das über der Pfarrgemeinde Rüßnach lag, nicht unbekannt war — als Seelenforger sich eingedrungen, und pastorirte. Auch auf diesen Pflichtvergeßenen legt nun der Bischof den Kirchenbann und befiehlt der Ca-

¹⁾ Man lese oben (S. 256. 257.) die höchst interessanten Einzelheiten bei Verhängung einer Excommunication.

		Seite.
	pitelsgeistlichkeit, solchen von den Canzeln herab zu verkünden	284
1378, 25 Horn.	Der Landesbischof verfügt, daß aus verschiedenen öconomischen sowohl als pastorellen Ursachen die Kirche zu Rüßnach, obwohl früherhin von Weltgeistlichen versehen, von jetzt an fortwährend mit einem oder zwei Priestern aus dem Kloster Engelberg bedient werde — die Bestätigung von Seite des Ordinariates vorbehalten	285
1378, 27 Horn.	Das Gotteshaus Engelberg gleicht sich mit den Kirchgenossen von Rüßnach dergestalt aus, daß einerseits der Gemeinde und dem Priester Hermann aus dem Banne geholfen werde, daß die Kirche wiederum geöffnet, und daß der endgültige Entscheid dem heiligen Stuhle zu Rom anheimgestellt sei. Bis zur päpstlichen Schlußnahme wird Engelberg zwei ehrbare Geistliche zur Pastoration nach Rüßnach senden, einen Mönchen und einen Weltpriester	286
1378, 27 Horn.	In weiterer Ausführung des vorstehenden Hauptbriefes besagt annoch das nunmehrige Actenstück: Sollte der Weltpriester nicht verbleiben in Rüßnach, so haben Abt und Convent in den nächsten 14 Tagen einen Andern zu stellen. Wird vom Kloster diese Zeitfrist nicht innegehalten, so setzt die Gemeinde auf ein halbes Jahr einen Geistlichen, der nach dem Ausspruche des Capitels Lucern ein „erber Man“ ist	291
1378, 7 März.	Randammann Ulrich von Stouffach und die Landleute zu Schwyz geloben unter Eid und Siegel, daß sie denen von Rüßnach, falls selbe die Richtung vom 27. Horn. 1378 (Nro. 8.) brächen oder nicht festhalten würden, weder in Rath noch That beistehen, sondern vielmehr dieselben in dieser Angelegenheit sich selbst zu überlassen gewillet wären	293
1378, 3. u. 4 Brachm.	Nachdem dem Papste Urban VI. die historia facti des Streitgegenstandes des Klosters Engelberg mit der Pfarrgemeinde Rüßnach ausführlich mitgetheilt worden war, mit der Bitte um definitive Entschließung, und da	

- der heilige Vater diese Berufung angenommen hatte; — wurde der Handel von mehreren in den kirchlichen Rechten erfahrenen und bewährten Auditoren und Auslegern der Decretalien reiflich und umsichtig geprüft, und daraufhin der Schluß gefaßt: Der Bischof (v. Constanz) dürfe von Rechts wegen kraft seiner Dispensationsgewalt die Pfarrpfünde Rüßnach mit einem Klostergeistlichen besetzen, und, was sonst noch das Bittschreiben enthält, alles Rechtes thun 293
- 1412, 16 Heum. Decan, Kämmerer und die Brüder des geistlichen Landcapitels Lucern richteten bestimmte sehr merkwürdige Statuten auf, und lassen dieselben durch Otto von Rötelen, Bischof zu Constanz, bestätigen 59
- 1422, 17 Herbstm. Ein Altdorfer, Peter von Bözingen, wurde von einem Erstfelder, Heini Bloewer, beklagt, als wäre jener am 30. Brachm. dieses Jahres bei dem Treffen zu Sellenz, entgegen den bestimmten Kriegszugungen ¹⁾, vom Banner gewichen, von Banner und Leuten gegen die Feinde zugegangen, und habe sich muthwillig fangen lassen. Die Sache kam zu Altdorf vor das Gericht, welchem der Landammann Walther Bueler vorsah. Bözinger vertheidigte sich dahin: Er habe dem Banner, welches ob sich gegen den Berg gegangen sei, nicht folgen können, zumal er durch einen Schenkel geschossen gewesen. Neun eidlich aufgeforderte Zeugen ²⁾ sprechen ebenfalls wider Bözinger, und nun wurde derselbe nach Kriegsrecht verfällt 335

¹⁾ „Wer der were, der von unser panner iena wichi oder entrunne, vnd „daz kuntlich vf eim wurde, der sölti vnserm Lande vmb lib vnd gut verfallen, „vnd dar zuo meineit sin.“ (Aufgenommen unter Ammann Rot des Harstes Hauptmann, vor dem Klösterlin ze Balcißch oder Pollegio.) So die Worte des Briefes.

²⁾ Ruoni slag, Ruodi flosser, Jenni Dietlin, Marti am wil, Heini Fellenstald, Hensli in der gass, Ruoni ab Louegg, Jörien Rüng, Jenni im Baumgarten. (Diese Männer waren also alle an der Schlacht.)

		Seite.
1431, 18 Brachm.	Der Constanzische Generalvicar befehlt dem Pfarrclerus des Decanats Lucern, über einen Priester aus dem Bisthume Metz die Ausschließung von der Kirchengemeinschaft mit brennenden Kerzen und unter Glockengeläute verkünden zu wollen	65
1441, 24 Jän.	Derselbe beauftragt den Decan zu Lucern, er solle den vom Abte Rudolf in Engelberg dem Bischofe zum Pfarrer in Rüschnach vorgeschlagenen Mitconventualen Jost Walcher in seine Pfarrei kirchlich einbegleiten und auch in's Capitel aufnehmen	300
1442, 13 Jän.	Die Cistercienserinnen in Ebersegg scheinen in ihrem Besizthume arg geschwächt und verkürzt worden zu seyn, und sprechen darum die damals in Basel versammelte allgemeine Kirchensynode um Schutz an. Nun beauftragt die Synode den Propst des St. Ursusstiftes zu Solothurn, den geistlichen Frauen zu ihrem verkümmerten Rechte wiederum behülflich sein zu wollen	337
1452, 18 Christm.	Heinrich von Hewen, Bischof zu Constanz, erläßt ein sehr ernstes Mandat wider alle Priester und Cleriker, die mit verdächtigen Weibspersonen wohnen, Umgang pflegen oder im Concubinat leben, und dadurch offenes Mergerniß bieten	66
1470, 30 Brachm.	Johannes Herter, Leutpriester zu Nisch, stiftet eine ewige Messe auf dem St. Verena-Altar daselbst, jährlich auf 6 Gulden Geld an Gold u. 25 Pfd. Pfeninge sich belaufend; mit dem Bedinge, wann die Pfründe mit einem Leutpriester und Caplan ein halbes oder ein ganzes Jahr oder noch länger nicht besetzt, oder der Caplan beide Pfründen versehen würde, obiger Zins dem Closter Cappel verfallen sein solle	338
1470, 2 Weinm.	Der Decan Stephan Mahger, der Kammerer Johannes Keller und die gesammte Geistlichkeit des Capitels Bremgarten setzen bestimmte Statuten fest, hinsichtlich der Aufnahme von Mitbrüdern, Bestimmung der Refectionen, Feier der Begräbniß- und Gedächtnistage abgestorbener	

		Seite.
	Mitsodalen, und in Betreff des Nachlasses derselben	126
1471, 7 Jän.	Hans Bollenhals aus Wimpfen saß im Coppen unferne der Stadt Lucern lange Jahre als Eremit bey untadelhaftem Wandel. Nun gestattet ihm die Obrigkeit, das Bruderhaus daselbst fortan auf Lebenszeit inne zu haben, und im beschaulichen Leben, wie bisanhin, ungehindert Gott zu dienen	341
1479, 12 Heum.	Papst Sixtus IV. ertheilt denen von Menzingen die Vergünstigung, sich von der Mutterkirche Baar zu trennen, und eine selbstständige Pfarrei aufzurichten, die Rechte eines jeweiligen Landesbischofs vorbehalten	204
1479, 16 Weinm.	Der apostol. Sendbote, Gentilis de Spoleto, gestattet den Mönchen und den Nonnen in Engelberg, so wie allen Bewohnern des Thales, aus Ursache, zumal dort der Delbaum nicht gedeihet, um Del aus dessen Früchten bereiten zu können, — daß während der vierzigtägigen Fastenzeit und an andern Tagen, an welchen Milchspeisen zu genießen untersagt ist — die genannten Gläubigen sich des Butters, der Milch und des Käses bedienen dürfen. — Einzig die Charwoche bleibt hievon ausgenommen	342
1480, 18 Jän.	Der Generalvicar Bischofs Otto von Constanz bestätigt in allen Theilen obige Bestimmung des heil. Vaters Sixtus	206
1480, 29 März.	Der constanzische Weihbischof Daniel ¹⁾ consecrirt die neue Pfarrkirche zu Menzingen mit Altären und Friedhof	207
1480, 15 Apr.	Vergleich zwischen dem Kloster Cappel und den Pfarrgenossen von Menzingen, nach welchem sie ihren Streit in Betreff der Errichtung einer eigenen Pfarrkirche durch 4 Schiedrichter aus Zürich und Zug entscheiden lassen	208
1491, 31 März.	Otto von Sonnenberg, Bischof zu Constanz,	

¹⁾ Daniel Zehnder von Brugg, aus dem Orden der mindern Brüder, war Dr. Theol. und Bellinensischer Bischof in partibus. (Gefällige Mittheilung von Hrn. A. Nüscher-Asteri.)

- stirbt den 21. dieses Monats, um die Mit-
tagsstunde. Nun schreibt das Domcapitel
eine allgemeine Ordnung aus hinsichtlich
der Feier des kirchlichen Gedächtnisses sei-
nes Ablebens 71
- 1491, 23 Christm. Papst Innocenz VIII. befiehlt dem Bischofe
von Constanz, dafür zu wachen, daß bei
der tief gesunkenen Disciplin des Clerus,
Visitationen vorgenommen, Reformationen
eingeführt und fehlbare Individuen unnach-
sichtlich bestraft werden. ¹⁾ 72
- 1492, 13 Heum. Drei im Ranst wohnende Eremiten, Ulrich
Hollerer, Leonard Haverischildt und Tho-
mas Scheieder verlangen vom heil. Va-
ter Innozenz VIII. Vollmacht, die Ueber-
reste des ehrw. Bruders Nicolaus v. Glue
der Grabstätte in Saxeln entheben und in
die Ranstcapelle übertragen zu dürfen. Der
Papst willigt ein, und hievon gibt der Pö-
nitentiar der Röm. Kirche, Julian, Bischof
von Ostia, der constanzischen Curia Kennt-
niß, bedingt aber dabei, daß auch der
Pfarrer in Saxeln seine Zustimmung hie-
für abgebe. ²⁾ 343
- 1492, 13 Weinm. Graf Eberhart von Württemberg, der älter,
will zwischen dem Constanz. Bischof und
der schweiz. Priesterschaft Vermittler sein
in Betreff der entstandenen Zwistigkeiten
wegen Steuern und Abgaben. Er setzt
einen Tag fest nach Tübingen auf künfti-
gen 10. Wintermonats. 75
- 1492, 17 Weinm. Propst Jacob von Cham in Zürich entschul-
diget sich beim Grafen in Betreff der obi-
gen Einladung, zumal der hierseitige Cle-
rus gegen die allzugroßen Auflagen sich be-
schwere. Der Graf möge bei Sr. Gna-
den dem Bischofe billigere Taxen auszuwir-
ken sich Mühe geben; — widrigenfalls man

¹⁾ Die Vorsteher der Kirche kann deshalb kein gerechter Tadel treffen, da sie dem Verfall durch die kräftigsten Mittel zu begegnen nicht unterließen.

²⁾ Diese scheint nicht erfolgt zu sein; denn der Selige ruht zur Stunde noch in der Pfarrkirche.

- das Recht in Anspruch zu nehmen genöthiget wäre. 77
- 1494, 13 Herbstm. Sechs eidgenössische Orte geben Zeugniß dem Bierwaldstätter = Capitel in Betreff jenes Verkommnisses, welches Thomas Perlauer, Bischof von Constanz, mit genannten Orten eingegangen war. ¹⁾. 78
- 1516, 3 Mai. Hugo von Landenberg, Bischof zu Constanz, richtet an die gesammte Geistlichkeit seines Sprengels ein sehr einläßliches zugleich höchst merkwürdiges Umschreiben, betreffend eine durchgreifende Reformation der Sitten, der Kleider und des Lebens des constanzischen Clerus 79
- 1517, 3 März. Bischof Hugo setzt seine Geistlichkeit, welche ungeachtet so vieler und ernster Mahnung in den alten Sünden und Fehlern verharrte, in Kenntniß, daß er eine allgemeine Pastoralvisitation vorzunehmen gewillet sei, wo dann die unverbesserlichen Glieder unachtsichtig mit den strengsten Kirchenstrafen werden belegt werden 82
- 1517, 10 März. Bischof Hugo gibt den Decanen Vollmacht, die Ehen jener Wittwen einzusegnen, welche im verfloffenen mailändischen Kriege ihre Gatten verloren, über deren Tod man aber des Bestimmten vergewisset ist 85
- 1521, 7 Horn. Papst Leo X. ernennet, in Anbetracht seiner großen Verdienste um die heil. Kirche, den Pfarrector in Emmen, Daniel Kenel, zu seinem Accolythen Caplan 87
- 1521, 27 Brachm. Bischof Hugo verlangt vom Clerus des Lucerner-Decanats die volle Entrichtung des subsidii charitativi nach üblicher Taxe, und verspricht dann Rückerstattung des dritten Theils des Einbezahlten 88
- 1521, 10 u. 11. Heum. Die geistlichen Capitel Münsingen, Burgdorf und Bremgarten setzen den Decan Johan-

¹⁾ Boten auf dem Tage zu Lucern. von Lucern: Schultheiß Ludwig Seiler, Hans Ruff und Claus Niki des Raths; Uri: Ammann Walter in der Gasse; Unterwalden: Ammann Enetachers; Zug: Ammann Werner Steiner.

- nes Bodler zu Lucern in Kenntniß, daß die Erklärung der bischöfl. Curia vom 27. Brachm. abhin ihre Geistlichkeit befreiet habe. — Bei diesem Anlasse empfiehlt der Erzpriester B. Steiner in Burgdorf dem Dechanten einen Knaben mit der Bitte, denselben dem Schulmeister in Lucern zum Unterrichte überantworten zu wollen 88. 90
- 1522, 2 Mai. Bischof Hugo mahnet die gesammte Geistlichkeit und die Laien auf, bei dieser für die katholische Religion so gefährlichen und verhängnißvollen Zeit, fest und unentwegen im Glauben der Väter zu beharren, durch Wort und That die aufstauhenden Irrlehren zu bekämpfen, und als eine Leuchte dazustehen im Wandel und im Gebete 90
- 1526, 15 Mai. Das Gotteshaus Cappel tritt um 3300 Gl. den Pfarrsaz in Baar sammt Zehnten an die dortige Gemeinde käuflich ab 212
- 1529, 9 Brachm. Lucern berichtet an Uri: Zug sei von den Zürchern hart bedrängt, darum hätten sie (die Lucerner) ihr Banner sofort reifen lassen Auch Uri möchte mit dem Banner und der Macht eilends den Eidgenossen von Zug zu Hülfe ziehen 344
- 1529, 10 Brachm. Lucern an Uri: Große Noth sei jetzt im Felde; Zürich habe den Absagebrief zugesendet: Uri möge den Wallisern zum Zuzuge behülflich sein, und was noch im Lande Uri an Schützen sich finde, daß die dann sofort den Unfern zu Hülfe eilen sollen 345
- 1529, 11 Brachm. Die Obrigkeit von Uri an die Ihrigen im Felde: Von Wassen, Mehen und Göschinen seien 30 Mann auf dem Marsch und Wallis rücke auch herbei. Die Berner liegen in starker Zahl zu Hasle, darum werde man, wenn es sich thun lasse, Auspäher gegen das Oberland, namentlich an den Brünig, aufstellen 345
- 1529, 11 Brachm. Die Urner im Felde zu Zug an die Ihrigen zu Hause: Sie mit Lucern, Schwyz und Unterwalden, hätten versucht, güetlich mit den Zürchern zu unterhandeln.

- Statt aller Antwort ein Absagebrief. —
 Jetzt sei es Zeit, dem Feinde, der schon
 zahlreich bei Cappel liege, entgegen zu rü-
 cken. Uri solle also jegliche Mannschaft
 aufbieten, sei es aus den grauen Bünden
 und Liffinen, oder aber aus Urfern und im
 eigenen Lande, wo immer ein redlich, bi-
 derbes Herz schlage 346
- 1529, 18 Brachm. Die Urner zu Inwil im Felde an ihre Ob-
 rigkeit: Man vernähme, daß von Hasli
 aus ein Ueberfall bereitet werde; deßhalb
 wird gute Aufsicht und Rundschau anem-
 pfohlen, und denen von Urseren und Li-
 finen möge erbotten werden, allezeit zum
 Zuzuge gerüstet zu sein 347
- 1531, 24 Weinm. Die Lucerner im Felde an den Rath zu Lu-
 cern: Sie berichten den herrlichen Sieg über
 die Zwinglischen auf dem Gubel. Die Beute
 sei bedeutend an Büchsenstücken, Haggen
 und Bänlein. Alle Gefangenen solle man
 mit Muos und Brot in den Wasserthurm
 legen, dagegen Bürgermeister Ziegler's Sohn
 unter guter Bewachung in ein Wirthshaus.
 Schließlich wird dem Allmächtigen, seiner
 lieben Mutter und allen Heiligen gedanket
 für den verliehenen Beistand. 348
1532. Die Pfarrgenossen von Buochs hatten, mit
 Umgang des Capitels von Lucern und durch
 unrichtige Vorgaben, den Papst und den
 Bischof getäuscht, und eine neue Pfründe
 in Beggenried zum Nachtheile des rechtmä-
 ßigen Hirten aufgerichtet. Mittels die-
 ses Briefes nun beschwert sich dessen der
 Pfarrer Ulrich Stapfer 94
- 1587, 7 Weinm. Johannes Baptista Santonius, der seit dem
 26. Sept. 1586 päpstlicher Nuntius in der
 Schweiz war, nimmt heute vor dem Lu-
 cerner Rathe Abschied, und spricht die Glie-
 der desselben, nachdem sie das demüthige
 Bekenntniß abgegeben, wie sie oftmahlig an
 clericalische Personen Hand angelegt und
 unbefugt in die geistliche Jurisdiction überge-
 griffen hätten, — von der dadurch verdien-
 ten Strafe los, mit Aufserlegung einer heil-
 samen Buße 349

	Seite.
1611, 25 Brachm. Steinhufen wird durch das bischöfliche Ordinariat von der Mutterkirche Baar abgetrennt, und als selbstständige Pfarrei erklärt	214

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

873.	Ursprung der Collegiatstifte	238
896.	Muthmaßlicher Tod Propst's Warnebert in Münster. ¹⁾	236
962.	Graf Bero soll Münster als Collegiatkirche gegründet haben	240
981, 19 März.	† Graf Bero von Lenzburg	237
1019, 11 Weinm.	Weihe des Münsters zu Basel.	243
1306.	Alter des Ortes Sarnen	151
1036.	Erwähnung einer Kirche in Udligenschwil	247
1045, 30 Jän.	Baar — und das Frauenstift Schennis	167
1168.	Albert, erster bekannter Decan Lucerns	3
1185.	Das Kloster Cappel wird gegründet.	177
1199.	40 Mönche und 80 Nonnen in Engelberg	248
1234, 6 Mai.	Papst Gregor IX. sichert dem Kloster Cappel den Besitz aller seiner Ländereien mit dem Hofe zu Baar, und die daherigen Einkünfte und Gefälle kirchlich zu	177
1234, 4 Brachm.	Graf Albrecht von Habsburg nimmt die Kirche zu Cappel mit Leuten und Besizthum in seinen Schirm	177
1239.	Die Habsburger, Obervögte von Rütznach	247
1245.	Der älteste bekannte Pfarrer in Knutwil	305
1247, 25 Jän.	Rudolf von Habsburg der jüngere und dessen Bruder Albrecht geloben dem Kloster Cappel Schutz im Falle der Beeinträchtigung seines Besizthums	178
1248, 1 Horn.	Graf Rudolf überläßt und sichert zu aufs Neue dem Gotteshause Cappel den Hof Baar mit Zubehörden und Zehnten	179

¹⁾ Der Verfasser dieses chronologischen Verzeichnisses ist nicht der Ansicht, daß das alte Reliquienkästchen ab initio für das Stift Beromünster bestimmt gewesen sei. Der Reliquienbehälter gehörte wohl ursprünglich einer bischöflichen Kirche an, wo ein Petrus Antistes oder Pontifex und Warnebertus Dompropst dürfte gewesen sein; denn die Existenz des Propstes Warnebert für Münster ist noch nicht sicher festgestellt.

	Seite.	
1253, 10 u. 11 März.	Derfelbe und defsen Bruder Albrecht, Domherr in Basel, urkunden zu Mülhausen und Seckingen	179
1253, 27 Herbstm.	Die obigen vertragen fich gütlich mit Cappel des Streitigen Collaturrechtes von Baar halber	179
1254, 28 Christm.	In gleicher Weise handelt Ulrich von Schnabelburg gegenüber den Cisterciensern in Cappel	180
1255, 27 Horn. u. 18 März.	Berchtold von Sch. verzichtet auf jeglichen Anspruch an das Patronatrecht Baar	181
1255, 9 Aprl.	Der apostolische Nuntius, Cardinal Petrus, trifft Verfügungen hinsichtlich des Kirchensazes zu Baar	181
1255 7 M. u. 9 Chftm.	Decan Arnold in Risch	183
1255, 9 Weinm.	Papst Alexander IV. bekräftiget die Erlasse seines Cardinal = Legaten Petrus	182
1256, 7 Brachm.	Bischof Eberhard von Constanz trägt die oberhirtliche Genehmigung nach	182
1257, 27 Winterm.	Decan Arnold in Risch	184
1258, 26 März.	Die Ritter Werner und Heinrich von Ebnot	184
1258, 18 Weinm.	Walther von Schnabelburg, Ulrichs zweiter Sohn	182
1259, 22 Aprl.	Ulrich von Klingen — und Ulrich v. Kloten	185
1260, 9 Heum.	Streitige Zehnten in Steinhufen und in Seckenbuch	185
1260, 7 Christm.	Ritter Bernard von Wile	185
1263, 15 Weinm.	Streitige Zehnten in Hinterburg	185
1268, 9 Jän.	Johannes von Schnabelburg, Ulrichs dritter Sohn	183
1273, im Brachm.	Der habsburg. Landtag in Nordintön	187
1274, 6 Augftm.	Ritter Rudolf von Baar. — Zehnt in Walterswil	186
1282, 16 Jän.	Die Herren von Nordintön	186
1282, 15 Aprl	Vor und bei der Kirche in Baar gehen Verhandlungen vor	186 187
1282, 4 u. 17. Christm.	Peter von Lättau, Ammann in Zug	186
1299, 26 März.	Herzog Rudolf und Friedrich von Oesterreich weilen in Lucern	187
1302, 30 Brachm.	Abt Johannes zu Einsiedeln	187
1303, 23 Aprl.	Güter zu Walterswil werden von Einsiedeln verkauft	187
1324, 27 Weinm.	Beromünster und Königsfelden	302
1325, 11 Aprl.	Jacob von Rinach — Propst zu Münster	302

		Seite.
1341.	Die Gebr. Rusten von Wolhusen erkaufen den Kirchensatz in Escholzmatt . . .	113
1344, 26 Brachm	Johannes von Urwangen. — Burkard von Ellerbach. — Berchtold ab dem Huse, Amman in Zug	188
1344, 31 Augstm.	Die Mönche von Cappel werden Bürger in Zug	189
1347, 17 Horn.	Ulrich von Ruoda, der Wirth in Münster .	303
1351, 4 März.	Marquard v. Hedingen Kirchherr zu Rüßnach	251
1365, 25 Heum.	Derselbe und Burkard von Dießenhofen tauschen um das Kirchenrectorat in Rüßnach	252
1368	Burkard von Dießenhofen, Chorherr in Schönenwerd	252
1368, im Brachm.	Pfarrereinkommen zu Rüßnach — circa 135 Gl	252
1385, 27 Christm.	Georie, Kirchherr zu Rüßnach, wird Bürger in Lucern	271
1387, 12 Augstm.	Eidgenössischer Tag in Brunnen	189
1387, 29 Herbstm.	Der päpstliche Sendbote, Philipp von Menconio, bestätigt von Zürich aus und auf Bitte der Klosterfrauen in Engelberg, die beiden Briefe vom 13. März 1361 und 27. Heum. 1362. (S. oben Seite 275. 276.)	269
1398.	Walter Mirer wird Abt in Engelberg	253
1399, 23 Augstm.	Der Stadtschreiber in Lucern, Nicolaus Schulmeister, wohnt an der Furrengasse .	270
1400, 1 Jän.	Bonifaz IX. einverleibet die Kirche in Neuheim dem Gotteshause Cappel	189
1402, 28 Heum.	Geistliche Verbrüderung zwischen den Collegiatstiften Aschaffenburg, Beronia, Rheinau und Luterbach	236
1402, 10 Christm.	Verhältniß der Kirche in Hausen zu Baar	190
1403, 11 Christm.	Ordnung dieses Verhältnisses	190
1403, 22 Christm.	Papst Bonifaz IX. entkräftet alle Incorporationen von Pfarrkirchen, an Mönchs- und Nonnenklöster erfolgt	190
1405, 17 Heum	Die Capelle in Schönbrunnen wird eingeweiht.	192
1407.	Die kleinste Glocke in Baar	169
1407, 1 Weinm.	Der päpstliche Erlaß vom 22. Dec. 1403 wird anmit auffer Kraft gesetzt	191
1407, 11 Weinm.	Bestimmung des Einkommens der Baarer-Geistlichkeit	19
1411, 4 Herbstm.	Bestrafung fehlbarer Priester durch je den Dechanten in Lucern	13

		Seite.
1412.	Pfarrer Kunrad Egerder in Baar stirbt .	203
1418, 21 Horn.	Papst Martin V. nimmt Cappel in seinen Schirm	192
1420, 13 Winterm.	Abt Mirer in Engelberg stirbt.	253
1438.	Statuten des Capitels Willisau	3
1443, im Mai.	Leiden der Baarer im Zürcherkriege	173
1447.	Gothische Monstranz zu Baar	173
1448.	Alter eines Altargemäldes in Baar	173
1450.	Reliquien des heil Theoduls in Baar	174
1451, 29 Winterm.	Cappel verkümmert den Pfarrer zu Baar in seinen Obliegenheiten und Nutzen	192
1453.	Das Sacraments-Häuschen in der Kirche zu Baar	173
1456, 1 Winterm.	Stiftung der Caplaneipfründe U. L. Frau in Rüßnach.	271
1457, 24 Heum.	Bartholome Nisch von Gepingen, Leutpriester zu Rüßnach. † 1490.	271
1461.	Der Generalvicar Nicol. von Gundelfingen	18
1462, 16 Weinm.	Der obere Theil der Stadt Sursee brennt ab	312
1462, 19 Winterm.	Reconciliation der Kirche zu Baar, und Weihe der Capelle in Steinhufen	173
1463, 26 Augstm.	Das Capitel Lucern darf nicht mehr auf dem Rathhause speisen	6
1465.	Alter einer Glocke in Baar	168
1468.	Die Mönche in Cappel excommunicirt.	196
1471, 3 Heum.	Spruchbrief um die Bedachung der Kirche Baar	171
1472, 6 Weinm.	Vermächtniß des Decans Stephan Mehger in Bremgarten an sein Capitel	124
1473, 20 Christm.	Rüßnach kauft sich von Propst und Capitel in Lucern los	271
1477, 16, Mai	Die Menzinger unternehmen auf eigene Faust einen Kirchenbau	192
1480, 16 April.	Baar genehmigt den Compromiß v. 15. April. 1480.	194
1481, 15 Christm.	Der Bischof von Constanz gibt dem obigen Vergleich Sanction	194
1482.	Abt Ulrich Stämpfli in Cappel resignirt	196
1483, 7 Augstm.	Was Menzingen dem Leutpriester in Baar auszurichten hat (?)	194
1486, 19 Jän.	Nicolaus Richard, Pfarrer von St. Marcus bei Cappel	194
1490, 25 Augstm.	P. Johannes Schytt — Leutpriester zu Rüßnach	271
1490, 10 Christm.	Spruch, betreffend die Bedachung der Kirche in Rüßnach	272

			Seite.
1491,	21 März.	† Bischof Otto von Constanz	25
1491,	30 Augstm.	Johannes, Frühmesser in Rüßnach	271
1492,	11 Augstm.	Papst Alexander VI. wird gewählt	30
1494,	21 Christm.	Johannes Rott, Caplan u. L. Frau in Rüßnach	272
1495,	7 Winterm	Die Caplanei in Blatten wird gestiftet	40
1496.		Pfrundeinkommen zu Rüßnach	251
1496,	14 Christm.	Das Bildhaus zu Rössau	195
1497,	27 Aprl.	Hausen darf eine eigene Pfarrei errichten	195
1498.		Erscheint zuerst der Name „Bierwaldstätter= Decanat“	3
1498,	7 Jän.	Bernhard Gebhardi quittirt das Capitel Brem= garten = Zug für das bezogene subsidium charitativum	125
1498.		Das subsidium charitativum des Capitels Bremgarten in specie	132
1499,	22 Herbstm.	Friede mit dem Kaiser und dem schwäbi= schen Bunde	230
1504,	22 Augstm.	Rössau, Filiale von Baar	195
1507,	3 Christm.	Das Beinhaus in Baar wird consecrirt	174
1508.		Alter einer Glocke daselbst	174
1508,	27 Heum.	Abt Ulrich Trinkler von Cappel resignirt	196
1511,	26 Aprl.	Derselbe legt Hand an sein Leben	196
1511,	18 Weinm.	Einweihung der Capelle in Steinhufen	173
1514,	29 Brachm.	St. Marcus bei Cappel wird eingeweiht	195
1516.		Heinrich Bullinger, Decan in Bremgarten	124
1517,	31 März.	Ablaß zum Behufe der Erhaltung der Baa= rer-Kirche	174
1519.		Die Betglocke in Baar	168
1519,	23 Mai.	Frater Egloff, Pfarrvicar in Rüßnach	272
1522,	10 Horn.	Johannes Groß, Decan des Capitels Sursee — in Constanz	8
1524,	7 Jän.	Jacob Balb — Pfarrvicar in Rüßnach	272
1525.		Bildersturm in Cappel	196
1548,	28 Horn.	Jeder in das Capitel Bremgarten eintret= tende Caplan bezahlt einen Gulden	124
1550,	15 Mai.	Der Kirchensatz zu Rüßnach wird den Her= ren in Engelberg, der Zehnten aber den Klosterfrauen zugesprochen	272
1551,	28 Christm.	Ubligenschwil — von Rüßnach pfarrlich ab= getrennt	273
1552.		Das Zunfthaus der Schneider in Lucern wird neu gebaut	7
1577,	7 Winterm.	Stiftungsbrief der Caplanei in Sarnen	159
1597.		Große Glocke in Baar	168

		Seite.
1597.	Glocke im Baarer-Weinhaus	174
1613.	Urges Ueberschwemmung von Seite des Sur- renflusses. — Brand des Dörschens Wolen bei Knutwil	308. 311
1615.	Das Frauenkloster in Engelberg wird nach Sarnen verlegt	247
1619, 20 Heum.	Die Naas auf dem Lucernersee wird zwi- schen Buochs, Ennertbürgen und Beggen- ried getheilt.	317
1625, 14 März.	Bischöflich constanzische Statuten für den Capitelsclerus der Diöcese	3
1640.	Lied vom heil. Kreuz im Entlebuch	144
1646.	Erste Orgel in Baar	175
1655.	Die St. Marcus-Kirche bei Cappel wird abgebrochen	195
1682, 1 Christm.	Stirbt Bildhauer Michael Wifart	176
1697.	Der Leib des heil. Silvans kömmt nach Baar	175
1701, 19 Augstm.	† Bildhauer Michael Wifart, junior	176
1705, 28 Mai.	† Bildschnizler Joh. B. Wifart	176
1721, 1 Weinm.	Einweihung von Altären in der Kirche zu Baar.	175
1723.	Kupferstich des Volto Santo in Lucca	138
1771.	Total-Erneuerung der Kirche in Baar	166
1798.	Das silberne Siegel des Capitels Lucern wird gestohlen	28
1802.	Risch wird dem Capitel Zug einverleibt	5
1808.	In Baar wird ein kühferner Badkasten aus der Römerzeit aufgedeckt	166
1814, 7 Weinm.	Die Schweiz von Constanz abgetrennt	10
1817.	Die Weiberglocke in Baar	168
1819, 16 Herbstm.	Der Generalvicar Fr. Bernard Göldlin stirbt	10
1821, 15 Mai.	† Der letzte Decan des Bierwaldstätter-Ca- pitels	10
1824, 16 Christm.	Schwyz schließt sich Cur an	10
1828, 26 März.	Lucern, dem Bisthum Basel einverleibt	10
1835.	Münzenfund auf der Baarer-Allmend	165

